

Das **El Cimarrón Ensemble** hat sich seit seiner Formierung 1999 in Europa und den USA einen klangvollen Namen für die authentische Aufführung zeitgenössischer Werke gemacht. Seit mittlerweile 16 Jahren gehört Hans Werner Henzes „El Cimarrón“ zum unbestrittenen Standardrepertoire der Gruppe. Das El Cimarrón Ensemble führte das Werk bei zahlreichen Gastspielen in verschiedenen Städten ganz Europas und den U.S.A. auf: Salzburger Festspiele, im Rahmen von Ruhr.2010, beim Kölner Acht Brücken Festival, beim Cantiere Internazionale d'Arte in Montepulciano, beim GAIDA Festival in Vilnius, Litauen, an der Semperoper Dresden, dem Teatr Scena STU in Krakau sowie an der California State University und anderen Orten. Der künstlerische Schwerpunkt der internationalen Formation liegt darüber hinaus in der Zusammenarbeit mit internationalen anspruchsvollen Komponisten und führte bisher zur Aufführung von Werken von Hans Werner Henze, Agustín Castilla Avila, Stefan Hakenberg, Sabine E. Panzer, Stefano Taglietti, Vito Palumbo, Mario Pagotto, Luca Lombardi, Jack Fortner und Balz Trümpy, darunter unzählige Uraufführungen von dem Ensemble gewidmeten Stücken.

Der Bassbariton **Robert Koller**, geboren in Basel, hat sein vielfältiges Können und seine starke Bühnenpräsenz an internationalen Spielorten wie der Alten Oper Frankfurt, der Zellerbach Hall in San Francisco, der Semperoper Dresden, der Philharmonie Berlin oder dem Teatro Colon in Buenos Aires unter Beweis gestellt. Robert Koller studierte Komposition an der Musikakademie Basel bei Detlef Müller-Siemens und Sologesang bei László Polgár an der Hochschule der Künste Zürich (Konzert- und Solistendiplom). Er gewann zweimal den Studienpreis Gesang des Migros Genossenschaftsbundes und der Ernst Göhner Stiftung und außerdem den Förderpreis Orpheus Konzerte Zürich. 2010 bestritt er im Teatro Colon/Buenos Aires in „Extravagancia“ (Regie: Rafael Spregelburd) und 2011 in „Nacht“ von G.-F. Haas am Lucerne Festival im KKL die Hauptrollen. Es folgten solistische Auftritte mit dem Kammerorchester Basel und am Bachfestival Schaffhausen. Die Semperoper Dresden engagierte ihn 2012 für die Titelrolle in „El Cimarrón“ von H.-W. Henze. 2014 sang er unter Heinz Holliger an der Alten Oper Frankfurt den Baritonzyklus „Lunea“ (UA der Orchesterfassung) mit dem Ensemble Modern (hessischer Rundfunk) und das Baritonsolo in „Dunkle Spiegel“ in der Tonhalle Zürich. An den SCHWETZINGER SWR FESTSPIELEN 2016 wurde er für den Baritonzyklus „sombre“ von Kaija Saariaho verpflichtet (SWR2). 2017 brachte er unter Heinz Holliger die „Musica Profana“ zusammen mit Sarah Wegener zur Uraufführung (Schweizer Radio SRF).

Der Flötist **David Gruber**, 1985 geboren, erhielt seine musikalische Grundausbildung am Musikum Salzburg. Während dieser Zeit wurde er unter anderem mehrmals beim Jugendmusikwettbewerb „Prima la musica“ ausgezeichnet. Bereits mit 15 Jahren konzertierte er erstmals solistisch, begleitet vom „Halleiner Kammerorchester“. Solistische Auftritte führten David Gruber unter anderem bereits nach Paris, Rom und Siena. Seit 2004 studiert David Gruber am Mozarteum Salzburg. Er begann das Studium bei der dänischen Flötistin Janne Thomsen und wechselte anschließend in die Klasse der renommierten, weltbekannten Flötistin Irena Grafenauer. 2007 erhielt der Flötist das I. E. Boleszny-Musikstipendium der Stadt Salzburg. Neben seiner solistischen Tätigkeit und Ausbildung konzentriert sich der Flötist seit einigen Jahren verstärkt aufs kammermusikalische Musizieren. Dies führte ihn unter anderem zu seiner regelmäßigen Tätigkeit im Johann Strauß Orchester Salzburg und zum Mitwirken in diversen Ensembles am Mozarteum Salzburg. Seit 2008 ist David Mitglied des El Cimarrón Ensembles.

Ivan Mancinelli absolvierte sein Schlagzeugstudium bei Prof. Beniamino Forestiere am Konservatorium „N. Piccinni“ in Bari mit Auszeichnung. An der Universität für Musik Mozarteum in Salzburg erhält Ivan Mancinelli – nach intensiven Studien unter der Leitung von OHPf. Peter Sadlo – sein 2. Diplom (Konzertfach, Master), ebenfalls mit Auszeichnung. Ivan Mancinelli widmet sich einer intensiven Konzerttätigkeit, welche sowohl kammermusikalische als auch orchestrale Tätigkeiten umfasst. Darüber hinaus tritt er häufig als Solist in Erscheinung. Konzertreisen führten ihn nach Bulgarien, China, Deutschland, Frankreich, Italien, Österreich, Polen, in die Schweiz, nach Spanien, in die Slowakei, nach Thailand, sowie in die Vereinigten

Staaten. Gemeinsam mit Christina Schorn und Michael Kerstan ist er Gründungsmitglied des „El Cimarrón Ensemble“. Ivan Mancinelli hat die Werke zahlreicher Komponisten wie Stefano Taglietti, Stefan Hakenberg, Agustín Castilla-Ávila, Jack Fortner, S.E. Panzer und Balz Trümpy, uraufgeführt, unter anderem beim Festival „Sommer im Altmühltal“ in Ingolstadt, am Salzburger „Mozarteum“, beim „Romanischen Sommer“ Köln, beim „Mammut Glyphix Festival“ Salzburg, an der „California State University“ in Fresno, am „Teatr Scena Stu“ in Krakau, sowie im Rahmen des slowakischen Festivals für Neue Musik Banska Bystrica.

Christina Schorn wurde am 10. Mai 1976 in Hallein (Österreich) geboren und erhielt ihren ersten Gitarrenunterricht im Alter von acht Jahren bei Renate Sölva. Sie wechselte anschließend ans Salzburger Mozarteum, um dort ihre Ausbildung bei Eliot Fisk und Joaquin Clerch fortzusetzen. Beim österreichischen Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ wurde sie sowohl 1991 als auch 1993 mit dem jeweils 1. Preis ausgezeichnet. 1995 erhielt sie ein Stipendium von der „Guildhall School of Music and Drama“ (London), um dort ihre Studien bei Robert Brightmore, David Miller, Nigel North und Emma Kirkby, zu vertiefen. Gemeinsam mit ihrer portugiesischen Duo-Partnerin M.P. Marques gewann sie daraufhin den 1. Preis beim „Pippa Portallion“ Kammermusik-Wettbewerb. 1996 wurde ihr vom Rotary Club eine Künstlerförderung überreicht. Im selben Jahr ging sie daraufhin zu Studienzwecken nach Montevideo, um dort die mit Abel Carlevaro bereits begonnene Arbeit fortzusetzen. Christina Schorn kam schon früh in zahlreichen Meisterkursen mit prägenden Persönlichkeiten in Berührung. Unter anderem erhielt sie etwa Unterricht bei Alvaro Pierri (Sommerakademie Mozarteum Salzburg), Abel Carlevaro, Leo Brouwer, Hopkinson Smith, Oscar Ghiglia (Accademia Musicale Chigiana/Siena), Rey Guerra, ... Neben ihrer solistischen Arbeit, welche sich immer wieder durch zahlreiche internationale Auftritte manifestiert, widmet sie einen beträchtlichen Teil ihrer Zeit auch verschiedensten kammermusikalischen Aktivitäten. Ihr Hauptinteresse gilt der neuen Musik. Bisherige Auftritte führten Christina Schorn unter anderem nach Brasilien, Bulgarien, Deutschland, England, Frankreich, Italien, Mexiko, Österreich, Portugal, in die Schweiz, Slowenien, Spanien und Tschechien.

Der gebürtige Stuttgarter **Michael Kerstan** ist Regisseur und Dramaturg. Er studierte Erziehungswissenschaften, Psychologie, Politikwissenschaft und Soziologie an den Universitäten von Saarbrücken und Tübingen, wo er im Fach Kulturwissenschaften promoviert wurde. Von 1983-90 arbeitete er als Assistent von Hans Werner Henze bei verschiedenen musikpädagogischen Projekten in Italien, Österreich, Frankreich und den USA. Sein Regiedebüt absolvierte Kerstan in Alsfeld/Hessen und an der Alten Oper Frankfurt. Als Künstlerischer Leiter prägte er das Jugendmusikfest Deutschlandsberg in der Steiermark, die KulturRegion Stuttgart mit dem Projekt Hommage an Paul Hindemith und die Junge Kultur in Hallein/Salzburg. Seine zahlreichen Theater- und Opernproduktionen führten ihn zu den FrankfurtFesten, an das Hebbel Theater in Berlin, die Salzburger Festspiele, die Münchener Biennale für Neues Musiktheater, die Tübinger Kammeroper und den Steirischen Herbst in Graz.